Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 21 (1943)
Heft: 4

Artikel: Champignon-Nachrichten : Über Düngerpräparation [Schluss]
Autor: Habersaat, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934072

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Imbach, Luzern, wünscht vermehrte Zusendung von seltenen Pilzen zur Vervollständigung der Floristik und dankt der G. L. für die während deren Amtsdauer geleistete Arbeit.

Arndt, Zürich, empfiehlt den Sektionen von neuem die «Schweizer Pilztafeln» zu berücksichtigen, und Peter, Chur, erwartet, dass noch vorhandene, schwer erhältliche Literatur vorab den neuen Sektionen zum Kauf angeboten wird, was von der G. L. schon seit längerer Zeit praktiziert wird.

Präsident O. Schmid dankt den Delegierten und Gästen für ihr Erscheinen und für ihre Aufmerksamkeit, sowie der Sektion Olten für den herzlichen Empfang. Hoffen wir, dass auch in Olten, dem neuen Sitz der Verbands-Leitung, gute und freundschaftliche Zusammenarbeit ihre Früchte tragen werde zum Wohle des Verbandes und der Sektionen.

Zürich, den 31. Januar 1943.

Der Präsident: *O. Schmid.*

Der Sekretär: *W. Bettschen.*

CHAMPIGNON-NACHRICHTEN

Über Düngerpräparation.

von E. HABERSAAT, Bern.

(Schluss.)

Lässt sich der Dünger zu einem bleibenden, nassen Klumpen zusammenpressen, so ist dies ein Zeichen, dass er viel zu nass präpariert wurde. Solcher Dünger darf nicht in den Kulturraum kommen, da das Myzelium darin, aus Mangel an Luft sich absolut nicht entwickeln kann. Sollte einmal der Dünger so nass sein, dann besteht noch die Möglichkeit, ihn vor dem Eintragen nochmals gründlich aufzuschütteln, reichlich mit Gips zu vermengen und für kurze Zeit äusserst locker nochmals aufzustocken, wodurch er unter Umständen noch gerettet werden kann. Kommt Dünger zu trocken in die Beete, so kann durch reichliches Begiessen und Masshalten der Wege unter Umständen noch eine gewisse Korrektur vorgenommen werden, es besteht aber die Gefahr, dass dann der Dünger in den untern Lagen der Beete schwarz wird und damit wieder wertlos ist. Auf jeden Fall merke sich der Züchter, dass er bei zu trockenem oder zu nassem Dünger niemals mit grossen Erträgen rechnen kann.

Ein viertes, zuverlässiges Mittel zur Beurteilung des Düngers besitzen wir in der Bestimmung des Säurewertes mittelst der verschiedenen p. H.-Meter, die unsern Züchtern ja bekannt sind. Es sei nur nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass für den Champignon die günstigsten p. H.-Werte zwischen 6,5 und 7,2 p. H. liegen.

Wenn wir zusammenfassen, kommen wir etwa zu folgenden Schlüssen:

In der richtigen Beurteilung der Qualitäten des Champignondüngers vor, während und nach der Bearbeitung desselben im Düngerstock, liegt das ganze Geheimnis der Champignonkultur.

Da nicht zwei Dünger von Anfang an gleiche Eigenschaften besitzen, muss jede Düngerlieferung den gegebenen Bedingungen angepasst anders behandelt werden.

Nicht zwei Züchter können ihren Dünger genau gleich bearbeiten, da der Dünger dem vorhandenen Kulturraum angepasst werden muss.

Je nach Witterung und Jahreszeit ändert sich die Qualität des Düngers in ihrem Feuchtigkeitsgehalt und muss die Bearbeitung des Düngers diesen Bedingungen wieder angepasst werden.

Über Anpassung der Düngerbearbeitung an die neuen Fütterungsvorschriften für Militärpferde wurden unsere Mitglieder durch Zirkularschreiben orientiert.